

Die Kenntnisse vertieft

Gruppenführer der Feuerwehren des Bezirks Bremgarten bildeten sich in Widen weiter

Gruppenführer bilden «ihre» Feuerwehrleute aus. Damit sie das auch richtig tun, müssen sie ihre Kenntnisse alle fünf Jahre auffrischen. 75 Gruppenführer zeigten am Samstag in Widen, dass sie ihr Metier beherrschen.

Erika Obrist

Im Ernstfall kann es vorkommen, dass ein Gruppenführer als Erster auf dem Brandplatz ist. «Dann muss er in der Lage sein, die Situation zu analysieren und die ersten Einsatzbefehle zu erteilen», erklärte Kreisexperte Peter Nietlisbach aus Bettwil. «Dies so lange, bis ein Offizier eintrifft und die Einsatzleitung übernimmt.»

Dass sie wissen, was in diesem Fall zu tun ist, zeigten 75 Gruppenführer der Feuerwehren des Bezirks Bremgarten beim ganztägigen Wiederholungskurs in Widen. Aufgeteilt in zehn Gruppen frischten sie ihre Kenntnisse in der Bedienung des Hydranten auf, in der Brandbekämpfung, im Legen der Leitungen ab Teilstück sowie im Ausführen von Rettungen. Anders ausgedrückt: Das ganze Einmaleins der Grundausbildung wurde repetiert. «Nur wer das Handwerk beherrscht, kann sein Wissen auch weitergeben», sagte Nietlisbach.



Die Feuerwehrleute daheim richtig schulen, wie hier beim Einsatz mit dem Schaumlöcher, und klare Befehle erteilen: Diese Kenntnisse frischen die Gruppenführer beim Wiederholungskurs auf.

Bild: Erika Obrist

«Alle kommen gut vorbereitet»

Die Gruppenführer «konsumierten» aber nicht einfach, was die Instrukto- ren ihnen vorsetzten. «Vorgängig mussten sie daheim alle Lektionen vor-

des AVA ausgearbeitet. Die Feuerwehr Mutschellen stellte das Material und die Lokalitäten, vor und in denen geübt

sechs Leuten der Zivilschutzorganisa- tion Mutschellen. Als die Anfrage von der Feuerwehr Mutschellen eingetrof-

arbeiteten die Gruppenführer konzentriert, ruhig und zügig an den einzelnen Posten. «Das zeigt, wie sich in den letz-

Gruppenführer bilden «ihre» Feuerwehrleute aus. Damit sie das auch richtig tun, müssen sie ihre Kenntnisse alle fünf Jahre auffrischen. 75 Gruppenführer zeigten am Samstag in Widen, dass sie ihr Metier beherrschen.

Erika Obrist

Im Ernstfall kann es vorkommen, dass ein Gruppenführer als Erster auf dem Brandplatz ist. «Dann muss er in der Lage sein, die Situation zu analysieren und die ersten Einsatzbefehle zu erteilen», erklärte Kreisexperte Peter Nietlisbach aus Bettwil. «Dies so lange, bis ein Offizier eintrifft und die Einsatzleitung übernimmt.»

Dass sie wissen, was in diesem Fall zu tun ist, zeigten 75 Gruppenführer der Feuerwehren des Bezirks Bremgarten beim ganztägigen Wiederholungskurs in Widen. Aufgeteilt in zehn Gruppen frischten sie ihre Kenntnisse in der Bedienung des Hydranten auf, in der Brandbekämpfung, im Legen der Leitungen ab Teilstück sowie im Ausführen von Rettungen. Anders ausgedrückt: Das ganze Einmaleins der Grundausbildung wurde repetiert. «Nur wer das Handwerk beherrscht, kann sein Wissen auch weitergeben», sagte Nietlisbach.

«Alle kommen gut vorbereitet»

Die Gruppenführer «konsumierten» aber nicht einfach, was die Instrukto-ren ihnen vorsetzten. «Vorgängig mussten sie daheim alle Lektionen vorbereiten zu sechs Feuerwehrthemen», erklärte Nietlisbach der Gemeinderäten von Berikon und Widen sowie Hans Hitz vom Versicherungsamt (AVA), die es sich nicht hatten nehmen lassen, an einem Rundgang zu den einzelnen Posten teilzunehmen. «Alle sind gut vorbereitet erschienen», freute sich der Kreisexperte. Nietlisbach hatte das Kursprogramm nach den Richtlinien



Die Feuerwehrleute daheim richtig schulen, wie hier beim Einsatz mit dem Schaumlöschler, und klare Befehle erteilen: Diese Kenntnisse frischen die Gruppenführer beim Wiederholungskurs auf.

Bild: Erika Obrist

des AVA ausgearbeitet. Die Feuerwehr Mutschellen stellte das Material und die Lokalitäten, vor und in denen geübt werden konnte. «Wir hatten keine Mühe, die zwölf Plätze zur Verfügung stellen zu können», versicherte Kommandant Beat Suter.

Zusammenarbeit mit Zivilschutz

Verpflegt wurden die Kursteilnehmer und Instrukto-ren im Feuerwehrlokal in Widen. Bekocht wurden sie von

sechs Leuten der Zivilschutzorganisation Mutschellen. Als die Anfrage von der Feuerwehr Mutschellen eingetroffen sei, hätten sie kurzerhand einen Fortbildungskurs fürs Verpflegungsteam ins Programm aufgenommen, sagte ZSO-Kommandant Robert Hauser. Dies sei Zeichen der verstärkten Zusammenarbeit, die Zivilschutz und Feuerwehr seit einiger Zeit pflegen.

Wenn das Essen gut ist, so ist auch die Arbeitsmoral gut – trotz leichten Schneefalls am Morgen. Jedenfalls

arbeiteten die Gruppenführer konzentriert, ruhig und zügig an den einzelnen Posten. «Das zeigt, wie sich in den letzten Jahren die Einstellung der Feuerwehrleute geändert hat», sagte Kreisexperte Peter Nietlisbach. «Die Leute wollen etwas lernen und verabscheuen nur eines: das Herumstehen.»

Herumgestanden wurde kaum einmal, zu dicht war das Programm. Und wenn doch, dann war Übungsbesprechung angesagt. Auch das müssen Gruppenführer können.